

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 61 (1974)
Heft: 24: Schule, Gesellschaft und soziale Integration

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

preis abgegeben: die grünen Karten sind kostenlos.

Materialausleihe: Auf der Arbeitsstelle werden audio-visuelle Mittel und sonstige Unterrichtshilfen angeschafft, welche kostenlos ausgeliehen werden.

Zeitschriftendienst: Da nicht jeder Lehrer jede Zeitschrift abonnieren kann, hat er die Möglichkeit, gewünschte Artikel anzufordern. Für die Fotokopie bezahlt er pro Seite Fr. –50.

Informationsblätter: Zur Bearbeitung aktueller Fragen werden einzelne Fachleute und Gruppen beauftragt, um unterrichtspraktische Fragen zu bearbeiten oder ausführlichere Hinweise über Einsatzmöglichkeiten vorhandener Lehr- und Lernmittel zu geben. Die Informationsblätter sind zurzeit noch im Planungsstadium.

Arbeitskreise

Zur Bearbeitung von Einzelfragen und Problemen im Zusammenhang mit dem RU, BU oder LKU (Lehrpläne, Materialeinkauf, Fortbildung usw.) werden von der Katechetischen Kommission an Arbeitskreise Aufträge zur Bearbeitung übergeben.

Solothurn: Sexualerziehung in der Schule?

O.S. - Der Regierungsrat des Kantons Solothurn beauftragte den früheren Kantonschulinspektor Ernst Hess mit der Ausarbeitung einer Wegleitung für die geschlechtliche Erziehung in der Schule. Erziehungsdirektor Dr. Alfred Wyser entschloss sich, vorher eine Umfrage mit beschränkter Teilnehmerzahl durchzuführen. «Mit dieser Umfrage soll in Erfahrung gebracht werden, was man davon hält, in der Schule die Sexualerziehung einzuführen, wie man sich die Gestaltung dieses Unterrichts vorstellt, welche Rolle die Eltern dabei spielen sollen und welche verwendbaren Erfahrungen schon vorliegen.» Soweit der Erziehungsdirektor.

Auf unsere Erkundigung hin gab uns der Präsident der Pädagogischen Kommission des Kantonallehrervereins, Seminarübungslehrer Aloys Baumgartner (Solothurn), bereitwillig Auskunft, wie er sich die keineswegs leichte Lösung dieses heiklen Problems vorstellt. Nach seiner Meinung sind die Kinder und Jugendlichen in der heutigen Zeit vielschichtigen Einflüssen ausgesetzt. Eine zeitgemäße Pädagogik hat dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, indem sie die Schüler im Reifungs- und Bildungsprozess entsprechend begleitet.

Die Schule hat jedoch nicht nur sexualkundliche Information zu vermitteln, sondern vielmehr eine echte Lebenshilfe zu bieten, also ihren möglichen Beitrag an die Gesamterziehung zu leisten. Nie-

mals darf die Schule dem Elternhaus Aufgaben abnehmen, die ganz einfach ins Elternhaus gehören. Der Schüler soll erfahren, dass in einem Bereich, der die Intimsphäre des einzelnen Menschen berührt, ein Zusammenleben *ohne sittliche Normen* undenkbar ist. So ist die Sexualerziehung immer als ein Teil der Gesamterziehung aufzufassen, weshalb die zielstrebige *Zusammenarbeit mit dem Elternhaus* von grundlegender Bedeutung ist.

Die schulische Sexualerziehung muss auf die unterschiedlichen Reifegrade Rücksicht nehmen. Die Lehrerschaft trägt eine grosse Verantwortung, wenn sie zu diesem Unterricht aufgerufen wird. Sie bedarf dazu einer gründlichen Vorbereitung, namentlich auch didaktisch-methodisch. Der Präsident der Pädagogischen Kommission kommt zu folgenden Schlussfolgerungen:

1. Eine umfassende Sexualerziehung muss zweifellos *bejaht* werden.
2. Mit dem *Elternhaus* ist das nähere Vorgehen abzuklären. Die Schulung der Eltern drängt sich besonders auf diesem Gebiet unbedingt auf.
3. Prinzipiell wäre es zu begrüssen, wenn der *Klassenlehrer* die Sexualerziehung betreuen könnte. Man muss sich allerdings ernstlich fragen, ob alle Lehrkräfte dieser schwierigen Aufgabe gewachsen sind.
4. Eine *umfassende und seriöse Vorbereitung* ist unerlässlich.
5. Ein eigentlicher *Lehrplan* wird abgelehnt. Die Entwicklung der Kinder richtet sich nicht nach den Forderungen des Lehrplans. Dagegen sind Rahmenpläne willkommen.
6. Die zu verwendenden *Hilfsmittel* sind mit aller Sorgfalt zu sichten. Viel Ungeeignetes liegt vor.
7. Sexualerziehung lässt sich nicht routinemässig «unterrichtstechnisch» erledigen. Diese Aufgabe ist zu bedeutungsvoll, als dass man sie leichthin nur im Sinne einer Orientierung erteilt. Biologische Kenntnisse genügen nicht. Im Rahmen der Gesamterziehung sind die ethische Grundlage und die verantwortungsbewusste Haltung der Lehrkräfte oder der Referenten entscheidend. Bei der Jugend muss die Einsicht wachsen, dass jeder Trieb durch einen freien Geist gesteuert werden soll.

Mitteilungen

Freier Pädagogischer Arbeitskreis

Pädagogische Arbeits- und Besinnungswoche auf Schloss Wartensee, 6.–12. April 1975
Menschengemäße Erziehung – Anregungen aus der Pädagogik Rudolf Steiners

Die Erziehungswissenschaften sind im Vormarsch. Lernzielorientierter Unterricht ist Trumpf.

Bei allem Reformeifer ist aber die schwerwiegen-
de Frage «Was ist der Mensch?» unbeantwortet
geblieben. Das ist das zutiefst Beunruhigende
in der gegenwärtigen Bildungsdiskussion.

«Die Erziehungskunst wesentlich und in allen Tei-
len zu einer Wissenschaft zu erheben, die aus den
tiefsten Kenntnissen der Menschennatur hervor-
geht», fordert Pestalozzi.

Was not tut: Eine Vermenschlichung und Vertie-
fung der erzieherischen Aufgabe unserer Schulen
– Besinnung auf die *Menschenschule*.

Mittel und Wege einer so verstandenen Erzie-
hungspraxis möchte diese Tagung aufzeigen.

Referenten: Dr. H. E. Lauer (Wandlung des Be-
wusstseins in der Geschichte der Menschheit und
in der Entwicklung des Kindes), R. Pfister (Stu-
dien zu einem lebendigen Menschen- und Tier-
kundeunterricht), H. Jaggi (Pädagogische Aspe-
kte, abgelesen an der kindlichen Entwicklung),
J.P. Murbach (Der erzieherische Wert der Sprach-
gestaltung), J. Streit (Mythos und Kind).

Künstlerische Übungskurse: G. Oling (Elementare
Übungen zum plastischen Empfinden), E. Oling
(Grundlegende Farbübungen), H. Jaggi (Formen-
zeichnen), J. P. Murbach (Sprachgestaltung).

Das detaillierte Wochenprogramm kann bei der
Geschäftsstelle angefordert werden.

Telefon 055 - 31 68 88.

Anmeldungen bis 20. März 1975 an die Geschäfts-
stelle des Freien Pädagogischen Arbeitskreises,
Langackerstrasse 148, 8635 Oberdürnten.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

«Helft forschen!»

Juniorenwettbewerb der Stiftung Schweizer Ju-
gend forscht, für Jugendliche bis 16 Jahre

Die Stiftung Schweizer Jugend forscht startete
diesen Herbst einen neuen Wettbewerb:

In Zusammenarbeit mit dem Pestalozzikalender
ist ein Juniorenwettbewerb für Jugendliche bis
zu 16 Jahren ausgeschrieben. Der Juniorenwett-
bewerb soll, wenn er ein gutes Echo findet, zu
einem festen Bestandteil von Schweizer Jugend
forscht werden.

Unter dem Motto «Helft forschen» werden für 1975
zwei Themen zur Bearbeitung ausgeschrieben:

- Suchen und Registrieren von Süsswassermus-
scheinen bestimmter Arten
- Tonbandaufnahmen von Kindern, die sprechen
lernen

Einsendetermin ist der 15. September 1975

Der Juniorenwettbewerb ist eine Ergänzung der
übrigen Wettbewerbsformen, der freien Arbeiten
sowie der rund 30 Preisaufgaben.

Nähere Angaben und Erläuterungen zu den Wett-
bewerbsaufgaben des Juniorenwettbewerbs fin-
den Sie im neuen Pestalozzikalender. Weitere

Auskünfte erteilt auch gerne das Sekretariat der
Stiftung, Stadthausstrasse 39, 8400 Winterthur, Tel-
efon 052 - 23 12 60. Das Schweizer Fernsehen
orientierte im Rahmen der Jugend-Sendung «Bitte
ausschalten» am Samstag, dem 2. November 1974
über die Wettbewerbe von Schweizer Jugend
forscht.

Stiftung Schweizer Jugend forscht
Dr. Max Huldi, Wettbewerbsleiter

Ausbildungskurs für das Fachpersonal im Seh- behindertenwesen

Die Schweizerische Zentralstelle für Heilpäda-
gogik in Luzern plant zurzeit im Auftrag des Schwei-
zerischen Zentralvereins für das Blindenwesen
Kurse für das Fachpersonal im Sehbehinderten-
wesen. Damit soll einerseits die bis anhin in der
Schweiz fehlende Grund- und Weiterbildungsmög-
lichkeit für jene Lehrer, Sozialarbeiter, Früherfas-
ser und Erzieher geschaffen werden, welche ent-
weder bereits im Blinden- und Sehbehinderten-
wesen tätig sind oder auf diesem Gebiet arbeiten
möchten; anderseits sollen die verschiedenen
Einzelkurse, die aus dem reichhaltigen Programm
ausgewählt werden können, der Fortbildung des
bereits tätigen Fachpersonals dienen. Als Kurs-
beginn ist das Frühjahr 1975 vorgesehen. Die
Schweizerische Zentralstelle für Heilpäda-
gogik (Alpenstrasse 8, 6004 Luzern, Tel. 041 - 22 45 45)
steht gerne für weitere Informationen zur Verfü-
gung (Dienstag und Mittwoch).

Lehrgang Musik – Bewegung – Sprache

Vom Montag, 31. März, spätnachmittags bis Frei-
tag, 4. April 1975 findet in Luzern ein Lehrgang
Musik – Bewegung – Sprache statt. Es ist das Er-
arbeiten eines Kurses Singen/Tanzen in der Schu-
le, Entwickeln kleiner Spielformen, Einbezug bild-
nerischer Aspekte, Möglichkeiten eigenschöpferi-
schen Gestaltens.

Leitung: Eva Bannmüller, Stuttgart (Bewegung);
Josef Elias, Zürich (bildnerische und gestalteri-
sche Aspekte); Hansruedi Willisegger, Em-
menbrücke (Musik und Singen).

Die Kurskosten betragen Fr. 90.– plus Fr. 30.–
Materialgeld. Da die Teilnehmerzahl beschränkt
ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge
des Einganges behandelt. Programm und genaue
Unterlagen werden im Februar 1975 zugestellt.
Anmeldungen sind bis 15. Februar 1975 zu richten
an:

Hansruedi Willisegger, Alpstrasse 34, 6020 Em-
menbrücke/Luzern.